

durchschnitt im Jahre 1931 auf, wogegen alle anderen viel höhere Monatsdurchschnitte im Jahre 1932 hatten, darunter namentlich Länder wie Großbritannien und Österreich, die eine Währungsentswertung verzeichnen mußten. Man erkennt daraus,

namentlich bei Großbritannien, daß die Ideen, die der dort planmäßig vorgenommenen Abwertung das Leitmotiv abgaben, nämlich die Ansicht, man könne dadurch die Arbeitslosigkeit lindern, durch die Tatsachen widerlegt wurden.

VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA

Selten haben die wirtschaftlichen Ereignisse in einem Lande so sehr die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf sich gelenkt, wie dies in den letzten Wochen für Amerika der Fall war. Diese Aufmerksamkeit war nur allzu berechtigt, denn eine neue Wirtschaftskatastrophe, die von den Vereinigten Staaten ausgegangen wäre, hätte überall die schwersten Nachwirkungen haben müssen und gar manchen leichten Ansatz zur Stabilisierung, wenn schon nicht Besserung, der Situation wieder im Keime ersticken müssen. Die ungünstige Verfassung, in der sich die Vereinigten Staaten seit geraumer Zeit befinden, wurde in dem Dezemberheft des Vorjahres an dieser Stelle eingehend erörtert. Die dort gemachte Feststellung, daß eine ähnliche Defizitwirtschaft, wie sie im amerikanischen Haushalt anzutreffen ist, ein Alarmsignal gegeben hätte, jedoch in den Vereinigten Staaten nicht sofort die gleichen ernststen Folgen haben müsse, hat sich zur Gänze bewahrheitet.

Die neuen Schwierigkeiten, die sich als solche rein finanzieller Natur darstellen, obwohl die tieferliegenden Ursachen in allen Zweigen des Wirtschaftslebens zu suchen sind, begannen sich in Detroit im Staate Michigan zu entwickeln, als durch die Immobilisierung einer großen Bank ein Run auf die anderen Institute entstand, der zur Erklärung eines Moratoriums für den ganzen Staat führte. Im Laufe von wenigen Tagen hatte die Entwicklung auf die ganze Union übergreifen und in Kürze hatten 47 Staaten eine Banksperre verfügt und sämtliche Börsen waren geschlossen worden. Die schon im vorigen Jahre namentlich zu Anfang beobachtete Neigung zur Geldhortung, die in den letzten Wochen dazu geführt hatte, daß nicht nur beliebige Noten, sondern auch „gold certificates“ und schließlich Gold selbst gehortet wurde, flammte neuerlich auf und der gigantische Versuch des Publikums, etliche 40 Milliarden Bankdepositen in Gold umzuwandeln, mußte selbstverständlich zu einer Katastrophe führen. Am 4. März d. J. wurden daher allgemeine Bankfeiertage erklärt und der neue Präsident Roosevelt, der am gleichen Tage sein Amt antrat, hatte sich mit dem Problem zu beschäftigen, wie dieser Stoß aufzufangen sei.

Die oberste Alternative war die gleiche, vor die sich auch einige Jahre vorher andere Staaten, unter anderem auch Österreich, gestellt sahen. Entweder Aufrechterhaltung der Währung und Opferung der ungesunden Banken oder umgekehrt. Der erste Weg ist derjenige, bei dem die Chance, daß das Gesunde gerettet werden kann, nicht unerheblich ist, wogegen sich für den zweiten Fall stets gezeigt hat, daß auch eine Rettung der Banken auf Kosten der Währung ebenfalls nicht möglich ist. Die Entscheidung zuungunsten der Banken, die der neue Präsident getroffen hat, mag durch den Umstand, daß von den bestehenden Banken, die an Zahl rund 20.000 ausmachen, etliche Tausend — man sagt 6000 — hoffnungslos verloren sind, erleichternd gewirkt haben, so paradox dies auch klingen mag. Stehen nur einige wenige Banken zur Diskussion, so scheint es möglich, ihnen zu helfen, auch wenn sie von Grund auf faul sind, aber bei so zahlreichen Fällen ist dies gewiß nicht möglich, weswegen die Entscheidung kaum anders fallen konnte. Es ist daher selbstverständlich, daß von der Gewährung einer Staatsgarantie für die Einlagen keine Rede sein konnte, da die Gefahren, die dem Staatsbudget dadurch erwachsen würden, einfach unübersehbar geworden wären. Die Art der Banken, die nicht einmal für die noch zu besprechenden Sanierungsmaßnahmen geeignete Objekte abgeben, ist dergestalt, daß sie als einzelne Institute keine nennenswerte Rolle spielen. Man muß sich bei dieser Gelegenheit den Aufbau des amerikanischen Bankwesens vor Augen halten: Es gibt zunächst das Notenbanksystem, die sogenannten Bundesreservebanken. Diese sind die Banken für alle Mitglieder des Systems, zu dem zwangsweise alle sogenannten „Nationalbanken“ gehören, wogegen die sogenannten „Staatenbanken“ freiwillige Mitglieder sein können. Ein großzügiges Filialbankwesen ist nicht zu finden. Insbesondere ist wegen der Furcht vor einem Geldtrust, die die mittelwestlichen Staaten beherrscht, ein zwischenstaatliches Filialbankwesen unmöglich gemacht worden. Daher erklärt es sich, daß die kleinsten Ortschaften eigene Institute aufweisen, die hauptsächlich den Personalkredit pflegen und dabei oft genug auch in Zeiten des Wohlstandes zu schwerem Schaden kommen, da ein

Risikenausgleich so gut wie gar nicht vorhanden ist. Diese Institute sind meist winzig und es scheint, daß trotz der feindseligen Einstellung gegen das Filialbankwesen, das zur Folge hätte, daß sich in New York, als dem hauptsächlichsten Geldmarkt, die Leitung des gesamten Geldwesens zusammenfinden würde, eine solche Einrichtung doch nicht aufgehalten werden kann. Heute sind die Größenverhältnisse bereits so, daß 200 Bankinstitute die Hälfte aller Depositen halten und der Rest sich auf die übrigen rund 19.000 Banken verteilt, von denen jede im Durchschnitt nur 400.000 Dollar führt, einen für amerikanische Verhältnisse ganz unerheblichen Betrag. Die Ablehnung aller staatlichen Garantemaßnahmen bedeutet, daß die Regierung konservative Wege beschreitet. Dies zeigt sich auch in der Art, wie die weitere Reorganisation des Bankwesens erfolgen soll. Die Banken werden in drei Gruppen eingeteilt: Solche, die sofort wieder eröffnen können, was an die Voraussetzung geknüpft ist, daß sie in jeder Hinsicht gesund sind. Von dieser Möglichkeit haben nach der Prüfung ihres Status durch den Schatzsekretär zahlreiche Banken Gebrauch gemacht; solche, die einer Sanierung bedürfen, d. h., die zwar augenblicklich illiquid sind, aber bei denen es möglich erscheint, eine Flottmachung im Laufe der Zeit zu erreichen. Die Reorganisation soll unter Staatsaufsicht erfolgen; die restlichen lebensunfähigen Banken schließlich werden liquidiert, wobei der Verlust von den Aktionären und Einlegern getragen werden muß. Bankenzusammenbrüche in ähnlichem Maßstab sind zuletzt im Jahre 1907 zu verzeichnen gewesen. Man erkennt an der Gleichförmigkeit der Ursache von damals und heute, wie wenig die Bankwelt von Amerika von den Lehren, die der Verlauf der früheren Bankkrisen geliefert hat, in ihre Geschäftsführung verarbeitet hat.

Gleichzeitig mit diesen Maßnahmen wurde ein Ausfuhrverbot für Gold, eine Goldablieferungspflicht in den Vereinigten Staaten selbst sowie die Bereitstellung von Clearing House Noten, die aber zur Stunde noch nicht ausgegeben sind, verfügt. Diese Maßnahmen haben zu schweren Mißdeutungen über den Dollar Anlaß gegeben und zur Folge gehabt, daß an manchen europäischen Plätzen der Dollar mit einem Disagio gehandelt wurde, das sich jetzt als völlig unzutreffend herausstellt. Angesichts des Umstandes, daß die Notenzirkulation in Amerika nur einen geringen Bruchteil der gesamten Geldmenge, d. h. also Noten einschließlich Scheckguthaben, darstellt, wäre bei einem Moratorium eine Umwandlung eines geringen Prozentsatzes

dieser nicht verfügbaren Guthaben in Noten noch lange keine Inflation. Auch die Devisenhandelsbestimmungen, die erlassen wurden, unterscheiden sich von den europäischen im wesentlichen gerade dadurch, daß der Wert des Dollars unverändert ist, man es eben mit echten Kursen zu tun hat.

Die Bestrebungen in Amerika, eine Inflation herbeizuführen, waren im Kongreß allerdings sehr beachtlich. Die Einsicht der führenden Kreise hat jedoch in den letzten Monaten zweifellos zugenommen und die jüngst getroffenen Maßnahmen der neuen Regierung zeigen zumindest zur Zeit ein deutliches Abrücken von inflationistischen Projekten. Von solchen sei z. B. das des Senators Borah erwähnt, der binnen 30 Tagen 2 Milliarden Dollar Schatzscheine in den Umlauf bringen will und hofft, daß dadurch binnen 150 Tagen das Preisniveau den Durchschnitt der Jahre 1921 bis 1929 erreicht, wenn nicht, so müßten weitere Milliarden ausgegeben werden, bis dieser Effekt eintritt. Von diesen inflationistischen Projekten, von deren Zahl, Verkleidung und tieferen Interessen zusammenhängen die verschiedenen, zum Teil ausgezeichneten Berichte der amerikanischen Großbanken Aufschluß. Die Banken weisen vor allem, und zwar mit vollem Recht darauf hin, daß nichts gefährlicher sei, als anzunehmen, man könne eine Inflation „kontrollieren“, d. h. also in der Gewalt behalten. Dies ist im Verlaufe der Geschichte noch niemals der Fall gewesen, so daß man das gleiche Bedenken auch gegen die Pläne einer jeden Form von „managed currency“ hegen muß. Die Berichte der Großbanken haben sich samt und sonders gegen alle Währungsprojekte ausgesprochen. Namentlich die Ernennung eines eigenen „Direktors des Budgets“ durch den Präsidenten, der mit der Aufgabe betraut wurde, gemäß den Versprechen des neuen Präsidenten die Ausgaben des Bundes um nicht weniger als 25% herabzusetzen, deuten auf eine Verankerung der inflationsfeindlichen Strömungen auf längere Zeit; denn im allgemeinen pflegen Inflationen am leichtesten damit zu beginnen, daß die Lücken des Staatshaushaltes mittels der Notenpresse gedeckt werden. Ein anderer Anfang ist stets schwer zu finden, namentlich derzeit, da es in der ganzen Welt überhaupt nicht an Krediten gebricht, sondern nur an guten Schuldnern, die im Stande sind, genügende Unterlagen zu bieten, wodurch sie in die Lage versetzt würden, die bestehenden Kreditmöglichkeiten in Anspruch zu nehmen.

Inwieweit die allgemeine Wirtschaftslage durch die eben in Kürze besprochenen Ereignisse berührt

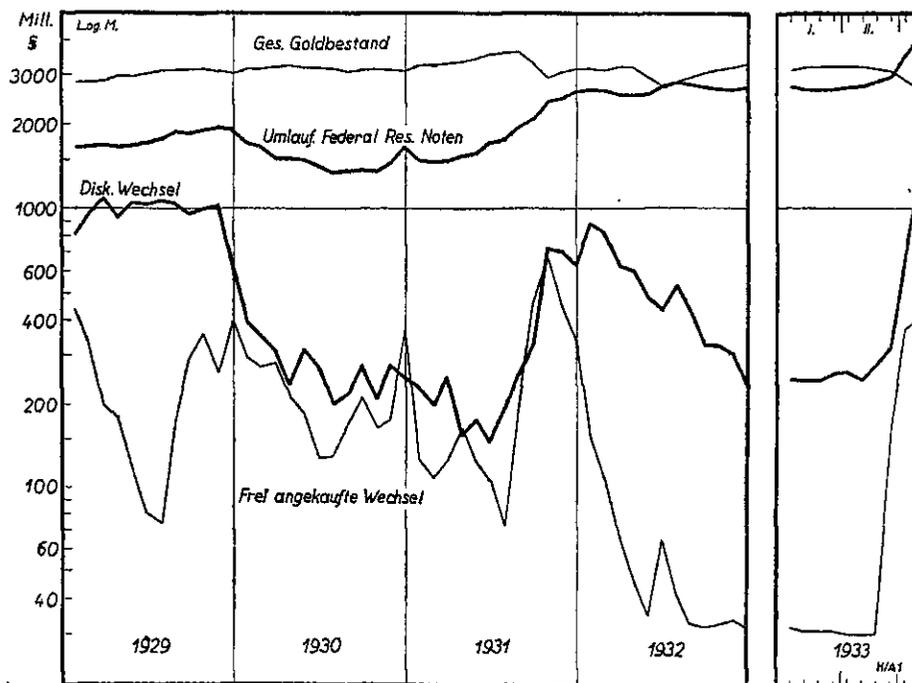
worden ist, kann im gegenwärtigen Zeitpunkt, in dem nur die Zahlen über den Monat Jänner zur Verfügung stehen, nicht abgeschätzt werden. Die Verhältnisse sind in keiner Weise gegenüber den früheren Monaten gebessert. Die Produktionstätigkeit hielt sich zwar bis Ende des Jahres auf ganz gängiger Höhe, was auch für den Bergbau gilt, aber von einem Fortdauern der Besserungserscheinungen, die im Herbst vorigen Jahres beobachtet werden konnten, ist keine Rede mehr. Die Arbeitslosigkeit, die nur geschätzt werden kann, betrug zwischen 12 und 17 Millionen Menschen; am wahrscheinlichsten dürfte der letzte Wert sein. Es wird geschätzt, daß von diesen 17 Millionen rund 5 Millionen auf die verarbeitende Industrie fallen, etwa 2 Millionen auf die Bauindustrie, 300.000 auf den Bergbau und weit über eine Million auf den Handel. Die Preise zeigen noch immer die Tendenz zu einer Fortsetzung des Absinkens, namentlich die reagiblen Preise, die mit 27·8 im Juni vorigen Jahres ihr Minimum erreicht hatten, jedoch um nicht weniger als 10 Punkte gestiegen waren, haben seither mehr als 7 Punkte wieder verloren. Man kann sich von den Folgen, die für die Weltmärkte ein Sturz des Dollars gehabt hätte, schwer eine Vorstellung machen. Im Prinzip hätte dies jedoch die gleiche Wirkung gehabt, als ob die amerikanischen Preise ohne Rücksicht auf den Anlaß noch weiter gefallen wären. Dadurch hätte sich der Unterschied, der zwischen dem amerikanischen Preisniveau und dem

anderer Länder besteht, vertieft, was zweifellos zur Folge gehabt hätte, daß sich diese Erscheinung in einer Verschlechterung des Wechselkurses vieler Währungen hätte ausdrücken müssen. Seitdem die Warenbörsen wieder in Gang gekommen sind, haben sich einige beachtliche Preissteigerungen geltend gemacht. Man kann aber derzeit nicht beurteilen, ob dies nicht doch nur auf zufällige Schwankungen zurückgeht.

Die New Yorker Börse zeigte bis in den Februar hinein eine leichte Besserung, die sich darin ausdrückt, daß der Durchschnittspreis der an der New Yorker Börse gehandelten Aktien bis auf 26·4 gegenüber 25·7 im Jänner stieg. Gegenüber dem Tiefpunkt des Juli gleicht dies einem Unterschied von 7·5. Die Umsatztätigkeit hat stark nachgelassen. Nach der Wiedereröffnung der Börse gab es scharfe Kurssteigerungen, für die Gründe auf der Industrieseite gewiß nicht vorliegen, da gerade Papiere von Unternehmungen gestiegen sind, die sich zu weitgehenden Einschränkungen vorher veranlaßt sahen. Es mag aber sein, daß die von der öffentlichen Meinung seit langem geforderte eifrige Betätigung der Regierung, welchem Verlangen nunmehr tatsächlich von der neuen Regierung entsprochen wurde, einen großen Eindruck gemacht habe.

Die Umsatztätigkeit ist sehr geringfügig. So erzielten die Warenhäuser zu Weihnachten einen

Geldmarkt der Vereinigten Staaten



Für 1929—1932 Monatsziffern, für 1933 Wochenziffern.

Umsatz von 110 gegenüber 142 im Dezember 1931. Man erkennt daraus, daß die Schrumpfung des Konsums in Amerika viel heftiger war als z. B. in Österreich. Die Eisenbahnen befinden sich nach wie vor in äußerst schlechter Verfassung. Die Wagen-gestellung läßt ständig nach und die finanzielle Lage der Bahnen gibt zu ernstest Befürchtungen Anlaß. Der Außenhandel liegt darnieder; Einfuhr und Ausfuhr sind gleichermaßen auf ganz unerhebliche Werte zurückgegangen. Man bedenke, daß

eine Ausfuhr von rund 100 Millionen Dollar pro Monat angesichts des trotz der Krise ungeheuren Produktionsvolumens der Vereinigten Staaten verschwindend gering ist. Dies ist insofern bedauerlich, als im Falle, daß der Außenhandel für Amerika eine größere Bedeutung hätte, die Vereinigten Staaten in Bezug auf die internationalen Handelsbeziehungen eine andere und energischere Haltung einnehmen würden, was nur zum Wohle aller reichen könnte.

Wirtschaftszahlen für die Vereinigten Staaten 1931—1933																			
Zeit	Fed. Res. B.			Kapitalmarkt				Zins ¹⁾		Preise		Produktion		Belegschaft in den Fabriken	Umsätze				
	Goldbewegung ¹⁾	Wechselportefolien ²⁾	Effektiver Bestand ³⁾	Börse		Aktienumsatz	Kommerspapier	Tägliches Geld	Großhandelsindex ⁴⁾	Reagible Warenpreise	Gesamte Fabrikation	Bergbau	Wagen-gestellung		Kontokorrentbelastungen ⁵⁾	Warenumsätze ⁶⁾	Export	Import	
				Summ. an der N. Y. Börse gehandelte Aktien	Durchschnittspreis														10.000 Wagen
	Millionen \$	in \$	l. I. 1925 = 100	Mill. Stück	%	%	1926 = 100	100 = Normal	10.000 Wagen	Mrd. \$	1923/25 = 100	Millionen \$	14		15	16	17	18	
1931																			
Okt.	-337.68	626	753	37.1	46.7	47.9	2.98	2.16	70.3	40.4	71	84	*	70	343	2.42	93	205	169
Nov.	+89.44	684	759	36.9	51.6	37.4	3.75	2.50	70.2	40.5	71	81	69	69	273	2.27	95	194	150
Dez.	+56.86	815	811	34.2	46.9	50.2	3.75	2.72	68.6	37.8	72	85	69	69	257	2.37	142	184	153
1932																			
Jänner	-72.95	823	788	29.4	40.2	34.4	3.75	2.62	67.3	37.1	71	77	68	68	237	2.28	64	150	136
Febr.	-90.57	839	772	29.7	39.7	31.7	3.72	2.50	66.3	35.6	68	78	68	68	234	2.14	64	154	131
März	-24.67	707	826	29.9	41.5	33.0	3.50	2.50	66.0	34.4	64	84	66	66	255	1.99	70	155	131
April	-30.24	590	1040	28.5	37.0	31.5	3.30	2.50	65.5	32.4	61	79	64	64	241	2.13	76	135	127
Mai	-195.51	478	1421	24.3	30.4	23.1	2.96	2.50	64.4	29.4	58	67	62	62	221	2.01	73	132	112
Juni	-206.05	490	1694	19.5	24.3	23.0	2.64	2.50	63.9	27.8	58	63	60	60	217	1.94	67	114	110
Juli	-3.44	520	1831	18.9	23.6	23.1	2.33	2.05	64.5	29.4	57	64	58	59	210	1.93	47	107	79
Aug.	+6.10	448	1855	22.7	31.0	82.6	2.08	2.00	65.2	34.0	59	65	59	59	235	1.85	50	109	91
Sept.	+27.90	380	1857	29.6	42.1	67.4	1.99	2.00	65.3	37.6	65	70	60	60	248	1.80	73	132	98
Okt.	+20.62	324	1856	28.6	40.5	29.2	1.72	1.38	64.4	34.5	65	74	67	67	274	1.76	77	153	105
Nov.	+21.74	312	1856	26.3	35.5	23.1	1.54	1.00	63.9	33.0	64	75	67	67	237	1.69	74	139	104
Dez.	+101.86	280	1856	25.6	33.7	23.2	1.39	1.00	62.6	31.3	65*	78*	67	67	221	1.78	109	136	97
1933																			
Jänner	+85.60	253	1806	25.7	34.5	18.7	1.25	1.00		30.4					207	1.79	49*		
Febr.				26.4	35.3														

Offizieller Diskontsatz: Seit 24. Juni 1932 2 1/2%, seit 2. März 1933 3 1/2%.

¹⁾ Nettoexport (—) Nettoimport (+). — ²⁾ Monatsdurchschnitt. — ³⁾ Index des Bureau of Labor Statistics; neue Berechnung. — ⁴⁾ ab Oktober 1931 neue Berechnung, 241 Städte. — ⁵⁾ Index des Federal Reserve Board. — Mitgeteilt von der „Harvard Economic Society“, soweit nicht anders angegeben. — * Vorläufige Ziffer. — * Von Saisonschwankungen bereinigt.

Zeit	Durchschn. Geldsätze		Nationalbank ¹⁾										Kapitalmarkt												
	Privatdiskont	Reportgeld (Monatsgeld ²⁾)	Notenumlauf		Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten		Gesamte valutarische Deckung		Deckungsverhältnis		Wechselportefeuille		Börse												
			%	Mill. S	1923-1931=100	Mill. S	1923-1931=100	Mill. S	%	Mill. S	1923-1931=100	Kurswert d. a. d. Börse not. österr. Aktien ³⁾													
												35 Industriektien ⁴⁾													
1928	5.96	7.21	896	114	986	107	708	71.9	106	73	99.1	100.5	1624	44.1	82.0	191.6	39.7	319.5	66.3	60.0	17.1	75.4	32.2	26.3 ⁵⁾	165 ⁴⁾
1929	7.15	8.30	934	119	1044	115	725	70.3	206	143	97.2	99.2	1549	43.1	87.8	173.3	60.9	288.3	57.1	56.7	15.6	56.6	18.4	9.2	55
1930	4.90	6.48	916	117	1046	116	814	77.6	123	90	91.5	99.1	1276	36.2	93.7	150.5	59.7	214.9	31.1	36.3	16.5	42.8	15.3	5.6	39
1931	4.63	8.64	994	126	1165	129	628	55.4	434	302	66.1	97.1	998	26.6	70.1	107.9	43.8	136.5	17.1	22.7	15.5	41.0	16.6	4.2	33
1932	-	9.08	915	117	1105	122	215	19.4	726	578	64.4	87.0	836	23.5	60.3	82.3	45.2	120.7	16.7	22.9	19.3	15.1	4.5	2.0	15
1932 I.	-	10.25	1034	133	1222	133	295	24.2	853	528	68.9	90.1	942	26.2	73.6	99.8	47.6	142.0	23.7	22.6	18.0	21.5	7.0	2.5	26
1932 II.	-	10.25	992	137	1161	133	268	23.1	854	698	70.3	90.5	934	26.6	71.9	102.8	47.7	136.5	23.9	24.7	20.4	24.0	7.5	3.2	16
1932 III.	-	9.75	949	124	1123	130	249	22.2	841	729	69.4	90.1	905	25.6	66.8	102.0	49.3	130.4	23.6	24.5	19.2	15.9	6.0	3.3	21
1932 IV.	-	9.25	922	121	1102	127	228	20.7	846	561	66.5	88.0	864	23.4	62.1	92.1	48.6	121.5	27.8	23.6	18.5	19.2	7.7	3.0	19
1932 V.	-	9.25	951	124	1118	128	210	18.8	875	593	63.6	87.2	808	22.7	56.8	85.7	39.0	111.0	19.5	23.3	18.6	14.0	5.6	1.8	17
1932 VI.	-	9.25	912	118	1075	122	193	18.0	850	585	62.9	84.9	806	22.5	61.9	80.3	39.0	105.9	20.4	23.6	19.0	15.8	5.1	2.0	15
1932 VII.	-	9.25	908	113	1087	117	191	17.5	867	481	61.3	84.4	795	23.3	57.4	72.1	40.0	106.8	18.7	23.4	18.9	12.5	1.7	1.2	19
1932 VIII.	-	8.75	890	111	1070	114	190	17.7	867	573	61.3	84.6	792	21.6	56.3	66.1	44.3	109.2	18.4	22.2	19.5	8.6	1.9	1.3	12
1932 IX.	-	8.25	857	109	1069	115	189	17.7	855	796	62.8	85.0	818	23.7	57.8	77.2	48.9	124.3	19.3	22.9	18.9	15.1	4.4	2.3	11
1932 X.	-	8.25	849	106	1071	116	189	17.7	824	230	62.5	85.9	803	22.4	55.6	72.3	48.5	120.7	18.1	22.7	20.0	13.1	2.3	1.7	7
1932 XI.	-	8.25	836	105	1063	116	189	17.8	821	228	62.2	86.0	790	22.2	53.2	69.5	48.4	122.4	17.1	21.4	20.0	10.4	2.3	1.4	12
1932 XII.	-	8.25	880	105	1098	115	189	17.2	855	207	61.3	86.3	772	21.9	51.5	67.6	41.6	117.6	17.2	20.5	20.1	11.5	2.5	1.5	9
1933 I.	-	8.25	822	105	1059	115	189	17.8	827	202	61.4	88.0	794	23.4	53.3	69.4	46.1	116.4	18.4	20.1	19.8	14.5	4.2	1.8	13
1933 II.	-	8.25	792	105	1056	119	190	18.3	297	243	60.0	87.3	775	22.9	47.8	64.1	46.1	111.5	18.8	20.3	20.0	12.6	4.1	1.6	13
1933 III.	-	-	839	110	1046	121	189	18.1	302	262	58.7	87.3	753	22.0	41.4	60.3	39.9	110.5	17.4	19.4	19.7	-	-	-	-

* Saisonbereinigt. — Ø Durchschnitt.

¹⁾ Stand Monatsmitte. — ²⁾ Die angegebenen Durchschnittssatzsätze gelten von Mai bis Dezember 1928 für Wochengeld, sonst für Monatsgeld. — ³⁾ Ab August 1928 Verminderung des Steuersatzes. — ⁴⁾ Ab September 1928 Verminderung des Steuersatzes. — ⁵⁾ Nur von österreichischen A.-G., Stand Monatsmitte. — ⁶⁾ Inkl. Banken, Versicherungen, Transportunternehmen.

Zeit	Kapitalmarkt																											Insolvenzen	Firmenbewegung im Wiener Handelsregister	
	Gesamttrag der Bankensatzsteuer	Umlauf an		Spareinlagen bei den Sparkassen ⁷⁾										Groumsätze										Gerechtl. Ausgleiche	Konkurse	Exekutionsanträge beim Exekutionsgericht	Neueintragen			Löschungen
		Pfandbriefen ⁹⁾	Kommunalobligationen	Spareinlagen insgesamt ⁸⁾	Wien	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Kärnten	Tirol	Vorarlberg	Burgenland	Österreichische Nationalbank	Postsparkasse	Wiener Giro- und Cassenverein	Saldierungsverein	Postsparkasse, Scheckguthaben pro Konto	Neugründungen u. Kapitalerhöhungen von A.-G. und C. m. b. H.	Wochen-durchschnitt	in 1000	Neueintragen	Löschungen							
1000 S	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52			
1928	13.0	104	49	1755	513	217	138	43	137	35	53	20	1.2	3747	*	1861	116	2622	721	295	1372	12.0	40	11	19.0	75	109			
1929	13.6	181	64	2119	623	257	161	48	160	42	63	24	1.8	4149	118	2069	129	2793	129	342	1454	8.6	38	11	23.3	59	100			
1930	12.3	220	79	2419	728	286	175	52	175	52	72	28	2.6	4093	131	2173	135	2636	122	343	1345	4.4	52	13	27.3	62	302			
1931	12.5	294	149	2025	718	289	175	51	169	52	74	29	2.6	4140	131	2080	130	1959	92	257	1377	2.8	67	15	28.6	55	111			
1932	11.7	310	174	1959	713	264	165	44	158	44	65	27	2.9	3431	109	1878	117	1340	62	213	1303	-	87	21	30.0	46	120			
1932 I.	25.7	310	170	1962	701	269	168	44.4	161	45.1	67.6	28.1	2.7	3528	114	1986	120	1442	67	238	1384	1.8	117	19	30.2	56	175			
1932 II.	1.1	312	170	1977	711	270	169	44.0	162	45.7	67.8	27.3	2.8	3803	135	1838	124	1266	65	180	1278	6.1	107	22	27.9	36	140			
1932 III.	1.5	313	175	1991	719	270	169	45.8	163	45.6	67.5	27.3	2.7	3345	107	1852	118	1289	58	259	1287	0.1	106	19	30.9	50	139			
1932 IV.	31.6	312	176	1990	722	268	169	44.7	163	45.0	67.4	27.3	2.8	3439	110	1847	119	1371	63	198	1172	5.7	95	24	33.2	57	119			
1932 V.	0.8	308	174	1965	713	265	167	44.0	161	43.4	66.1	26.7	2.8	3853	127	1823	114	1218	56	150	1273	1.8	91	19	30.9	54	89			
1932 VI.	2.4	309	174	1949	706	264	164	43.4	158	43.1	65.0	26.6	2.8	3853	99	1784	115	1348	62	221	1291	2.3	87	20	29.4	46	79			
1932 VII.	35.2	309	174	1946	711	264	165	43.3	157	43.4	64.4	25.9	2.8	3450	95	1963	115	1412	61	198	1342	0.4	85	27	27.3	51	91			
1932 VIII.	1.9	309	174	1940	709	263	164	44.0	155	43.6	64.3	25.9	2.9	3283	104	1808	118	1389	66	241	1252	7.4	72	18	32.0	43	81			
1932 IX.	7.0	309	174	1938	709	262	163	43.9	154	43.3	64.1	26.0	2.9	3148	87	1853	111	1308	58	205	1265	1.2	71	23	30.8	43	135			
1932 X.	23.5	309	174	1946	711	260	161	43.6	154	43.3	64.1	26.0	2.9	3148	87	1853	111	1308	58	205	1265	1.2	71	23	30.8	43	135			
1932 XI.	1.7	308	174	1958	727	261	161	43.3	155	43.3	63.5	26.2	2.0	3035	102	1861	114	1284	64	211	1286	2.0	73	20	30.2	47	137			
1932 XII.	7.5	306	174	1950	715	257	160	43.0	155	42.6	63.1	26.7	3.0	3302	101	2023	118	1406	61	271	1389	0.2	68	22	31.3	42	178			
1933 I.	23.9	305	174	2041	765	266	166	43.3	161	43.8	65.9	27.5	3.1	3153	101	1832	111	1367	63	204	1182	1.8	72	18	31.0	45	154			
1933 II.	-	305	174	2062	785	270	167	44.7	163	43.9	67.0	27.3	3.0	2815	100	1653	112	1207	61	202	1131	-	81	20	18.2	64	104			
1933 III.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			

* Saisonbereinigt. — Ø Durchschnitt.

⁷⁾ Angaben des Reichsverbandes deutscher Sparkassen in Österreich. Für die Jahre 1928—1931 Jahresdurchschnitte aus den Vierteljahrsziffern. — ⁸⁾ Sparkassen, Banken und andere Geldinstitute. — ⁹⁾ 1928 nur Pfandbriefe der Hypothekenanstalten, sonst inkl. Aktienbanken.

Zeit	Preise ¹⁰⁾																		Umsätze				
	Indexziffern																		Indexziffern ¹¹⁾				
	Großhandel	Kleinhandel	Lebenskosten	Reagible	Freie	Gebundene	Inländische Agrarstoffe	Ausländische Agrarstoffe	Inländische Industriestoffe	Ausländische Industriestoffe	Inlandsbestimmte	Auslandsbestimmte	Baumaterial	Baukosten	Durchschnittliche Lohnhöhen Wien	Goldpreis in % der Ausmünzungsparität	Preisspanne der Kleinhandels- gegenüber den Großhandelspreisen (10 Lebensmittel) in % der Großhandelspreise	Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges ¹²⁾	Verbrauchsgüter	Produktionsgüter	Lebensmittel	Kaffeehäuser	Konfektion
	B. A. f. St.			1923—1931 = 100															1923—1931 = 100				
	I. Hj. 1914 = 100	1914 = 100	VII. 1914 = 100																				
53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	
1928	130	143	108	109	110	97	102	108	104	101	113	101	107	98	110	101	39	115	115	116	104	106	122
1929	130	147	128	104	100	99	101	100	100	98	107	97	108	98	117	101	40	119	119	119	110	102	123
1930	117	145	111	89	87	96	87	86	97	87	100	75	110	110	119	101	40	107	117	96	115	100	115
1931	109	138	106	61	76	91	87	69	81	68	86	58	110	113	119	109	39	93	112	76	117	88	106
1932	112	144	108	53	73	93	95	59	74	60	79	59	108	105	114	126	36	75	95	68	106	76	81
1932																							
I.	114	142	109	57	75	94	93	62	79	65	84	63	109	113	115	131	40	81	99	72	102	84	100
II.	112	143	108	58	75	92	93	63	78	63	83	62	109	113	116	137	38	83	104	76	108	84	117
III.	113	143	108	56	73	93	94	64	75	61	81	61	109	113	114	130	38	77	102	75	106	79	94
IV.	112	143	107	54	73	93	94	63	73	58	79	59	109	104	116	117	37	79	97	73	103	80	94
V.	116	143	107	53	73	92	96	59	72	57	77	58	109	104	108	127	37	76	100	67	108	72	85
VI.	115	144	109	53	73	90	90	112	71	56	76	56	109	104	114	134	37	74	99	65	113	71	77
VII.	112	143	108	53	75	91	101	59	72	55	76	55	109	104	116	130	34	73	96	61	112	61	75
VIII.	112	142	107	54	70	91	93	61	73	58	77	59	109	104	113	122	35	73	91	66	121	60	60
IX.	110	147	108	56	69	94	99	57	75	61	78	61	109	104	114	122	35	70	83	65	103	60	57
X.	111	146	108	56	71	94	90	54	76	60	79	60	109	104	106	122	35	72	87	65	96	70	66
XI.	111	146	107	55	70	93	91	55	73	61	77	58	109	99	113	122	34	73	91	65	102	75	78
XII.	108	146	107	55	69	93	88	53	73	59	77	58	93	99	119	122	36	71	88	62	99	73	74
1933																							
I.	108	145	106	56	69	93	85	53	73	57	77	58	93	99	122	36	69	86	57	96	70	74	70
II.	106	143	105	55	69	93	84																
III.	107	141	104	56	70	94	86																

* Saisonbereinigt. — Ø Durchschnitt.

¹⁰⁾ Die angegebenen Indexziffern in Kolonne 53—65 gründen sich auf die jeweils in der Mitte des Monats bestehenden Preise, in Kolonne 66, 67, 68 sind Monatsdurchschnitte verzeichnet und in Kolonne 69 beruht die Berechnung auf den in der Mitte des Monats gültigen Preisen.

Zeit	Umsätze																		Produktion						
	Indexziffern ¹¹⁾																		Stromerzeugung						
	Schuhe	Hausrat und Möbel	Punzierungen	Besucher der Wiener städtischen Warmbäder	Brennstoffverbrauch in Wien	Brennstoffverbrauch für Hausbrand und Kleingewerbe in Österreich	Gasverbrauch in Wien	Roheinnahmen aus dem Tabakverschleiß	Spiritusabsatz	Ertrag der Warenumsatzsteuer	Zuckerverbrauch	Milchlieferung nach Wien	Bierabsatz in Wien ¹²⁾	Viehautrieb Wien	Fremdenverkehr in Wien	Städtische Straßenbahnen	Städtische Omnibusse	Produktionsindex (1923—1931 = 100) ¹¹⁾	Österreich	Wien					
	1923—1931 = 100			Inserate (1928—1931 = 100)	1000 Personen	1000 Tonnen	Mill. m ³	Mill. S	1000 hl	Mill. S	100 t	1000 hl	1000 hl	Rinder insgesamt	davon Inland	Schweine insgesamt	davon Inland	Überhaupt	aus dem Ausland	Beförderte Personen	Mill. kwh				
	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
1928	107	119	124	108	609	250	156	25	30	22	21	177	239	150	13·2	2·7	75·5	4·5	65	45	54·2	105	119	91	45
1929	114	118	122	102	640	291	202	27	30	22	21	180	251	141	11·2	3·8	62·0	5·8	53	35	52·3	184	122	96	48
1930	116	114	115	97	656	225	131	26	30	21	21	161	247	137	8·5	3·1	61·1	8·2	53	37	50·3	254	104	97	47
1931	120	117	107	88	647	223	162	27	29	20	18	169	228	113	9·9	5·1	71·1	18·9	46	30	47·6	257	91	93	45
1932	100	89	67	73	639	202	143	27	27	17	15	152	226	88	9·8	8·4	54·5	20·3	36	24	43·6	241	79	90	42
1932																									
I.	97	100	92	85	652	231	153	33	25	17	19	113	216	81	10·5	8·6	55·4	28·4	29	17	44·4	245	86	99	51
II.	78	119	90	50	533	208	141	29	24	16	16	134	208	53	9·1	7·5	59·3	30·3	27	15	41·5	246	90	92	44
III.	108	102	66	79	659	219	147	32	29	16	14	150	228	59	11·0	9·5	70·5	34·9	36	21	44·5	271	85	88	44
IV.	99	91	84	77	802	183	107	31	26	15	15	134	217	90	9·3	8·1	65·8	28·0	31	19	46·1	270	86	86	39
V.	107	103	70	82	657	167	93	26	29	17	14	140	226	87	10·0	7·4	74·3	37·3	39	25	47·8	247	75	88	37
VI.	97	98	51	77	652	202	156	21	29	18	13	162	262	17	9·3	7·7	54·6	24·8	36	25	44·7	244	75	87	36
VII.	99	79	69	86	645	177	161	21	29	25	15	223	234	201	8·2	6·8	44·7	10·0	45	34	41·3	207	70	86	36
VIII.	87	79	65	67	500	178	165	21	21	25	15	161	233	103	11·0	9·6	52·6	11·1	48	36	38·6	178	74	86	36
IX.	104	78	54	69	640	198	142	21	21	13	13	15	106	134	10·0	8·8	44·7	7·9	48	33	42·7	228	74	85	38
X.	118	69	65	77	666	217	150	28	25	16	13	195	222	104	11·7	10·2	53·9	9·8	39	25	46·4	250	78	89	43
XI.	106	78	55	68	576	218	147	29	29	16	13	146	220	68	8·4	7·3	38·5	7·9	30	17	41·9	235	79	94	47
XII.	104	77	46	69	687	230	151	32	28	19	15	157	235	60	7·8	6·8	39·9	13·5	28	16	43·7	265	70	100	53
1933																									
I.	102	78	45	78	506		159	34	21	14	12	119	218		10·6	9·0	47·1	15·5	26	15	40·1	236	72	96	50
II.																									
III.																									

* Saisonbereinigt. — Ø Durchschnitt.

¹²⁾ Die Indexziffern beruhen auf Monatssummen. — ¹³⁾ Nach der Abfuhr von Landesbierabgabe.

Zeit	Produktion																							
	Gaserzeugung in Wien							Brennstoffbedarf																
	Steinkohle	Braunkohle	Eisenerz	Roheisen	Rohstahl	Walzware + Absatz von Halbzeug	Baumwollgarn	Baumwollgarn				Holzschliff	Zellulose	Papier	Pappe	Spiritus	Bier (Bierwürze)	Brennstoffbedarf						
								Baumwollgarn	Rohmaterialbedarf der Webereien	Waggons	1000 hl							Landwirtschaft	Nahrungsmittelindustrie	Eisen- und Metallindustrie	Chemische Industrie	Keramische und Glasindustrie	Baustoffe	Lederindustrie
	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124
1928	26	17	272	159	144	145	77	111	104	868	1725	1921	463	21	446	325	4*7	30	127	16	9*0	35	3*0	
1929	28	17	294	156	144	143	78	110	105	868	1870	1913	455	22	435	351	6*5	34	128	20	10*7	36	3*4	
1930	27	18	255	98	89	104	77	102	110	862	1779	1752	492	23	424	279	4*0	32	84	15	9*0	40	3*2	
1931	28	19	249	43	47	68	72	96	121	801	1796	1751	247	23	332	246	4*0	32	59	15	8*7	34	3*1	
1932	28	19	259	25	30	39	68	95	118	695	1664	1675	189	17	257	210	3*3	28	40	14	6*6	26	2*6	
1932 I.	33	20	292	31	44	58	84	104	114	563	1789	1498	96	29	259	229	2*9	24	58	16	4*2	18	4*1	
1932 II.	32	20	269	32	44	58	85	111	134	487	1665	1609	151	29	306	218	1*9	20	56	15	4*9	17	3*2	
1932 III.	33	20	272	41	46	53	74	112	145	490	1672	1894	168	18	340	237	2*4	35	55	13	7*0	20	3*2	
1932 IV.	27	20	238	43	43	52	48	109	145	836	1714	1798	244	15	343	219	1*9	42	47	12	6*0	25	2*5	
1932 V.	24	18	202	32	18	19	24	73	90	891	1618	1689	241	10	347	187	2*8	29	25	12	8*3	35	1*6	
1932 VI.	22	21	214	6	0	0	37	43	68	681	1605	1727	253	5	308	189	5*0	20	28	13	6*8	36	1*5	
1932 VII.	21	19	223	1	0	0	47	47	58	617	1707	1661	193	4	249	196	6*2	20	30	12	8*8	37	2*6	
1932 VIII.	21	20	242	22	32	29	61	87	121	1030	1688	1815	228	2	252	204	4*4	22	33	14	7*0	39	2*2	
1932 IX.	25	21	254	24	39	32	34	62	89	503	1399	1576	156	6	149	180	2*6	20	30	12	6*6	32	1*7	
1932 X.	30	22	289	34	43	50	51	63	38	765	1668	1565	138	16	181	218	3*2	35	41	16	8*3	23	2*6	
1932 XI.	32	19	301	32	45	39	30	56	83	719	1599	1564	195	28	191	227	3*3	42	44	16	6*0	15	2*6	
1932 XII.	35	3	309	3	3	0	57	78	91	759	1840	1699	206	40	168	212	2*8	32	31	19	5*0	9	2*8	
1933 I.	36	16	315	0	0	38	39	55	68	309	1717	1460	98	36	217	215	2*4	21	41	18	4*0	9	3*2	
1933 II.						45	41							24										
1933 III.																								

* Saisonbereinigt. - Ø Durchschnitt.

Zeit	Produktion								Arbeitsmarkt																		
	Auftragsbestand		Lagerhaltung		Mitgliederstand der Wiener Krankenkassen ¹⁴⁾	Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose ¹⁵⁾			Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose nach Betriebsklassen in Österreich ¹⁵⁾							Wien ¹⁶⁾		Unterstützte Arbeitslose ¹⁵⁾									
	Eisenindustrie in % des Normalbestandes ¹⁵⁾	Baumwollspinnereien (1923-1931 = 100) ¹⁵⁾	Baumwollspinnereien (1923-1931 = 100) ¹⁵⁾	Lagerhäuser der Gemeinde Wien		Österreich insgesamt	Wien	Steiermark	Baugewerbe	Eisen- und Metallgewinnung	Eisen- und Metallwarenumstände	Maschinenerzeugung	Elektroindustrie	Bekleidungsindustrie	Graphische Industrie	Chemische Industrie	Warenhandel	Neuanmeldungen Stellensuchender offener Stellen	Neuanmeldungen offener Stellen	Vermittlungen	Österreich	Wien	Österreich ohne Wien	Österreich	Wien	Österreich ohne Wien	
	125	126	127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151
	1928	88	120	123	9*9	616	150	182	82	25	-	-	-	-	-	-	-	-	29*1	15*8	14*2	156	68	88	* 95	* 92	* 97
1929	102	119	113	8*8	636	158	192	82	23	52	1*3	7	2*0	15	2*2	3*8	12	31*7	15*4	13*9	164	67	97	* 98	* 90	* 103	
1930	66	113	92	7*3	606	152	243	102	29	64	4*4	21	13	3*4	2*9	5*0	13	33*1	11*7	11*7	207	83	124	* 127	* 113	* 140	
1931	21	95	78	8*0	556	137	301	125	39	78	6*4	25	15	6*0	4*1	5*6	13	33*2	11*2	9*9	253	96	157	* 156	* 131	* 178	
1932	14	81	88	7*4	485	112	378	163	49	92	8*2	35	19	7*8	6*0	6*5	18	31*0	7*6	7*2	309	116	193	* 196	* 159	* 230	
1932 I.	14	109	74	13*4	495	113	423	168	54	127	8*0	34	19	7*1	5*5	6*8	16	38*0	5*6	5*3	350	122	228	* 154	* 133	* 171	
1932 II.	17	102	73	12*6	493	108	427	171	54	126	7*7	35	20	7*8	28	6*0	6*7	17	28*4	5*6	5*3	361	127	234	* 149	* 132	* 163
1932 III.	18	92	82	10*3	492	114	418	168	54	118	7*8	36	20	7*8	26	5*9	6*8	17	26*3	8*6	8*1	360	127	233	* 154	* 139	* 167
1932 IV.	15	83	89	7*7	502	116	368	159	49	86	8*1	35	20	7*9	23	5*9	6*7	18	27*3	13*2	12*6	324	117	208	* 171	* 146	* 190
1932 V.	14	74	100	7*4	506	110	335	150	46	70	8*3	34	19	7*9	22	5*8	6*5	17	26*0	10*0	9*5	284	109	176	* 191	* 151	* 226
1932 VI.	12	66	105	6*2	493	122	328	151	43	67	8*3	33	18	7*7	25	5*8	6*1	17	30*2	7*4	7*0	266	106	160	* 209	* 161	* 255
1932 VII.	11	67	106	5*7	480	112	329	153	43	68	7*7	33	19	7*6	28	5*7	6*4	17	29*6	6*7	6*3	265	108	157	* 222	* 168	* 277
1932 VIII.	10	82	104	5*2	475	104	334	154	44	70	8*3	34	19	7*7	25	6*3	5*8	18	31*7	9*0	8*5	271	106	164	* 233	* 177	* 288
1932 IX.	15	79	97	5*5	481	109	345	154	45	76	8*0	34	19	7*7	24	6*6	6*1	19	34*1	8*0	7*6	285	109	176	* 233	* 185	* 274
1932 X.	12	73	83	5*2	485	105	370	160	47	100	8*5	36	20	8*0	27	6*8	6*4	20	36*2	5*5	5*2	310	116	194	* 210	* 175	* 238
1932 XI.	16	71	71	5*6	473	100	410	173	52	114	8*5	39	21	8*5	31	6*5	7*1	20	36*0	4*6	4*5	346	126	220	* 187	* 164	* 205
1932 XII.	8	72	75	4*3	444	135	450	189	57																		
1933 I.	24	77	72	3*9		88	478	202	59	119	8*7	41	22	9*2	35	7*1	7*9	21	35*4	4*1	3*7	385	142	243	* 170	* 155	* 182
1933 II.	21																		402	148	255	166	154	177			
1933 III.																			397	146	251	170	160	179			

* Saisonbereinigt. - Ø Durchschnitt.

¹⁵⁾ Am Monatsende. - ¹⁴⁾ Ab Mitte 1928 ausschließlich ungefähr 70.000 nicht arbeitslosenversicherungspflichtige Hausgehilfinnen und Lehrlinge. Stand am Monatsende. - ¹³⁾ Stand um die Monatsmitte. - ¹⁶⁾ Monatssummen.

Zeit	Arbeitsmarkt		Bundesbahnen ¹⁶⁾																Außenhandel						
	Unterstützte Arbeitslose Wien ¹⁷⁾		Wagen je Arbeitstag																Einfuhr						
	Bezugsdauer bis 30 Wochen	Notstandsanhilfe	Personenzüge	Güterzüge	Personenverkehr		Güterverkehr	Wagengestellung insgesamt in 1000	Gestellung (1923=100)	Wagengestellung insgesamt								Ausfuhr	Durchfuhr	Gesamtverkehr	Auslandsverkehr	Insgesamt ¹⁸⁾	Durchschnittspreis in Schilling		Lebende Tiere ¹⁹⁾
					Nutzlast	Güter				Einnahmen in Millionen Schilling	Offene	Gedekte	Schemel	Binnenverkehr	Einfuhr	Ausfuhr	Mill. S						1923=100	Mill. S	
	in 1000 Personen		154	155	156	157	158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174		
1928	39.3	28.9	50.5	355	16.5	31.0	166	115	6635	3230	3310	92	5634	1938	1003	735	9.651	3675	271	108	7.5	36	21.9		
1929	43.5	23.8	48.8	369	17.9	34.4	169	117	6752	3273	3377	73	5899	2148	871	774	10.007	3813	274	109	8.6	33	21.6		
1930	53.7	29.6	46.5	313	18.1	30.6	156	109	6258	2854	3344	60	5514	1711	745	697	8.926	3177	228	91	6.9	33	18.9		
1931	57.6	38.8	42.5	271	16.0	26.9	142	98	5679	2392	3250	36	5133	1626	545	558	8.084	2729	184	73	6.7	28	14.0		
1932	60.1	51.9	36.8	209	14.2	22.2	121	84	4788	1820	2950	19	4378	1219	411	405	6.452	2035	117	47	5.1	23	10.1		
1932																									
I.	81.3	44.2	31.7	201	11.3	21.4	106	83	4404	1578	2812	14	4031	1491	373	393	6.476	2257	133	62	5.7	23	8.4		
II.	80.7	46.7	28.8	180	10.6	21.8	104	84	4157	1442	2697	18	3828	1186	330	305	5.831	1821	128	56	4.8	27	8.6		
III.	77.0	46.9	34.3	206	14.0	23.1	112	78	4323	1453	2851	18	3970	1251	353	335	6.081	1939	133	57	5.0	28	9.0		
IV.	67.4	46.2	31.6	200	11.6	31.1	122	86	4697	1660	3016	21	4331	1151	367	319	6.352	1937	126	51	4.9	26	6.9		
V.	60.5	45.5	38.1	192	15.5	20.9	117	79	5071	1880	3170	21	4644	1191	428	384	6.827	2003	121	51	4.7	26	10.0		
VI.	59.9	47.1	38.8	207	15.5	22.1	122	84	4879	1851	3005	23	4434	1230	445	415	6.743	2090	118	48	5.5	22	9.3		
VII.	59.9	48.7	48.4	204	21.2	21.5	121	81	4658	1670	2966	21	4245	1203	410	447	6.481	2059	109	47	5.3	21	9.5		
VIII.	55.7	51.5	47.5	194	22.5	22.3	120	82	4608	1636	2950	23	4243	1145	365	479	6.415	1990	105	42	5.0	21	13.0		
IX.	52.1	54.6	41.1	205	16.4	20.8	122	84	4697	1693	2982	22	4287	1066	410	427	6.379	1903	98	37	4.6	21	11.8		
X.	53.0	59.4	35.4	266	11.6	25.9	152	89	5835	2649	3170	16	5278	1253	557	518	6.038	2328	107	39	4.9	22	14.3		
XI.	57.7	62.9	32.4	234	9.5	23.5	132	89	5287	2356	2908	14	4825	1239	462	424	7.134	2125	108	38	5.3	21	11.6		
XII.	65.6	69.1	33.8	218	10.7	22.5	121	89	4845	1960	2869	16	4415	1221	430	419	6.671	2069	117	36	5.3	22	9.9		
1933																									
I.	71.9	74.7			9.8	19.5	96	75	3446	1355	2480	10	3538	1115	308	345	5.483	1767	91	42	4.9	19	10.9		
II.	69.7	78.5					89	72	3702	1222	2470	10	3372	1143	331	410	5.441	1883	85	37	4.3	20	8.8		
III.																									

* Saisonbereinigt. - Ø Durchschnitt.

Zeit	Außenhandel																												
	Einfuhr									Ausfuhr																			
	Nahrungsmittel und Getränke ¹⁸⁾		Rohstoffe ¹⁸⁾			davon Brennstoffe ¹⁸⁾		Fertigwaren ¹⁸⁾		Insgesamt ¹⁸⁾		Durchschnittspreis in S		Rohstoffe ¹⁸⁾		Fertigwaren ¹⁸⁾		Einfuhrüberschuß insgesamt ¹⁹⁾		Einfuhrüberschuß von Rohstoffen ¹⁹⁾		Ausfuhrüberschuß von Fertigwaren ¹⁹⁾		Gesamtertrag der öffentlichen Abgaben ¹⁹⁾		Zolleinnahmen ¹⁹⁾		Zolleinnahmen in % des Wertes der Einfuhr	
	Mill. S	Mill. q	Mill. S	1923=100	Mill. q	Mill. S	Mill. q	Mill. S	1000 q	Mill. S	1923=100	Mill. S	Mill. q	Mill. S	1923=100	1000 q	Millionen Schilling												
	175	176	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198					
1928	62.0	1.08	76	98	5.97	18.8	4.76	105	314	187	718	3.91	48	41.7	3.31	136	223	496	84	34.0	31	90	21.7	8.0					
1929	59.4	1.19	83	107	6.89	22.1	5.55	108	343	183	114	3.42	54	40.9	2.91	135	122	457	91	41.8	28	97	23.7	8.6					
1930	51.8	1.24	63	82	5.24	15.9	4.02	90	279	156	98	2.93	54	34.6	2.46	112	102	382	72	28.6	23	97	24.0	10.6					
1931	42.2	1.29	52	67	5.00	14.8	3.84	72	244	113	71	2.11	53	23.1	1.77	82	74	304	72	29.3	10	95	22.3	12.1					
1932	29.6	1.04	37	48	3.82	11.7	2.93	39	133	65	41	1.56	43	14.2	1.25	46	42	228	52	21.7	7	87	19.2	16.4					
1932																													
I.	28.9	1.12	48	61	4.38	13.4	3.44	46	120	61	57	1.20	51	12.9	0.98	45	57	194	73	35.4	1	94	24.9	18.7					
II.	25.9	0.86	41	54	3.75	11.2	2.87	51	145	65	47	1.17	57	13.4	0.94	49	49	211	62	27.6	3	87	19.5	15.2					
III.	32.2	0.93	39	48	3.78	11.5	2.89	52	180	67	47	1.31	51	13.5	1.05	49	44	215	67	25.9	3	83	17.7	13.2					
IV.	31.8	0.95	41	54	3.66	10.6	2.71	44	170	68	42	1.51	45	14.4	1.23	50	44	239	58	27.0	3	90	20.9	16.7					
V.	30.2	0.97	35	57	3.50	9.6	2.52	43	156	65	42	1.65	39	14.5	1.39	46	44	233	56	21.0	2	82	18.3	15.1					
VI.	37.4	1.28	37	52	3.96	13.0	3.24	32	139	65	41	1.33	35	15.6	1.55	44	40	252	53	22.1	12	79	19.5	16.6					
VII.	33.1	1.21	31	44	3.90	12.4	3.14	35	127	59	40	1.64	36	13.3	1.39	42	47	239	51	18.0	7	92	22.2	20.2					
VIII.	23.5	0.76	30	47	4.01	12.5	3.08	35	118	56	36	1.60	35	13.4	1.36	40	36	225	48	16.6	4	80	14.3	13.7					
IX.	24.3	0.90	30	40	3.46	10.6	2.62	32	118	66	36	1.51	44	14.9	1.21	47	38	232	32	4.1	15	87	16.1	16.4					
X.	26.0	0.89	34	46	3.82	12.1	2.92	32	109	72	39	1.97	36	14.4	1.32	49	40	227	36	19.5	17	92	17.9	16.7					
XI.	29.0	1.18	34	42	3.89	11.8	2.83	33	108	69	41	1.71	41	15.2	1.29	47	41	224	39	18.8	15	89	18.2	16.8					
XII.	32.3	1.38	40	38	3.72	11.3	2.83	34	110	67	37	1.65	41	15.0	1.33	47	37	242	50	24.9	13	95	20.5	17.4					
1933																													
I.	22.7	1.09	31	40	3.63	11.2	2.82	22	70	48	40	1.07	45	10.8	0.86	33	38	182	43	20.6	11	84	13.7	15.1					
II.	20.5	0.85	29	38	3.26	10.6	2.64	24	84	54	38	1.09	50	11.6	0.85	37	42	188	31	17.4	13								
III.																													

* Saisonbereinigt. - Ø Durchschnitt.

¹²⁾ Jänner, Februar und März 1932 Einfuhrüberschuß.